

# ST. MARTINSKIRCHE TÖPEN



MARK  
GRAFEN  
KIRCHE






## ST. MARTINSKIRCHE TÖPEN


50

### Im Blumenmeer

Das Innere der Kirche ist über und über mit Blumen geschmückt. Die Decke, die Brüstungen an Emporen und Gestühl, sogar der Kanzelaltar zeigen auf weißem Untergrund zwischen blauen Profilen und den blau marmorierten Bänken den zarten bunten Blumenschmuck, geziert mit blauen Bändern. An manchen Brüstungsfeldern sind die Wappen der örtlichen Adelsgeschlechter zu sehen, deren Angehörige noch bis 1802 in der Kirche bestattet wurden. Aus dem spätmittelalterlichen Vorgängerbau blieben die Figuren auf dem Altar, zwei Kruzifixe neben dem Altar und zwei Glocken von 1470 erhalten.

 Kirchstr. 5 | 95183 Töpen

 geöffnet Apr – Sep täglich 10.00 – 18.00 Uhr  
Okt – Mär täglich 10.00 – 16.00 Uhr

 Pfarramt: 09295 333

 [www.kirchengemeinde-toepen.de](http://www.kirchengemeinde-toepen.de)



Evangelisch-  
Lutherische  
Kirche in Bayern



KIRCHENKREIS  
BAYREUTH

OBERFRANKEN  
STIFTUNG



VEREIN  
MARKGRAFEN-  
KIRCHEN



## ÜBER DIE KIRCHE

### Geschichte:

1390: Erste urkundliche Erwähnung der Kirche,  
Reste des Fundaments unter dem Chorraum  
um 1500: Bau einer neuen Kapelle  
1711-15: Neubau der Kirche

### Ausstattung:

- Kanzelaltar mit Figuren aus der spätgotischen Vorgängerkirche: Hl. Heinrich und Kunigunde, Maria und Johannes (aus ehemaliger Kreuzigungsgruppe) (alle um 1500)
- Zwei Kruzifixe (16. Jhd.) neben dem Altar
- Doppelporen auf drei Seiten mit aufgemalten Wappen, eine von vier Adelslogen erhalten
- Bilder an der Orgelepore: musizierende Engel; ehemalige Brüstungsbilder nach Motiven der Merianbibel jetzt im nordwestl. Langhaus
- Orgel der Fa. Wiebleb (1770) auf Orgelepore über dem Altar, Gehäuse erhalten, Instrument der Fa. Steinmeyer (1906)
- durchgehende florale Bemalung
- Zwei Glocken von 1470: Christ-Königs-Glocke (Aufschrift „O rex gloriae veni cum pace“) und Taufglocke



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

## Gemeinschaft der Heiligen

Als Anfang des 18. Jhd. der neue Kanzelaltar geschaffen wurde, baute man die Figuren aus dem spätmittelalterlichen Altar wieder ein: Maria und Johannes oben, die Heiligen Heinrich und Kunigunde unten, direkt neben der Kanzel. Zwei Heilige aus katholischer Zeit genau dort, wo allein das Evangelium von Jesus Christus verkündet werden soll? Kaiser Heinrich II. und seine Ehefrau Kunigunde, der er die Stadt Bamberg als Hochzeitsgeschenk vermachte, waren als Begründer des Bistums Bamberg sehr populär. Die Gründung diente vor allem dazu, die Slawen, die auch die hiesige Gegend bewohnten, für den christlichen Glauben zu gewinnen. Das fromme Kaiserehepaar stiftete den Bamberger Dom und etliche andere Gotteshäuser. Deshalb tragen sie die Kirchenmodelle in der Hand. Nach der Bibel sind alle Getauften Heilige. In der „Gemeinschaft der Heiligen“ haben auch diese beiden ihren Platz.





## Das Licht der Welt

Die ganze Kirche ist in Weiß gehalten, der Farbe des Lichts. In der Liturgie gehört sie zu den Christus-Festen wie Weihnachten und Ostern. Jesus Christus wird als Licht der Welt verkündigt, dazu steht die Kanzel im Zentrum der Altarwand. Die griechischen Anfangsbuchstaben seines Namens unter dem Kanzeldeckel finden sich häufiger in katholischen Kirchen. Die Orgel darüber zeigt: auch die Kirchenmusik ist Verkündigung. Zwei Kinderengel auf der Königin der Instrumente und die beiden Engel auf den Bildern im Gesprenge musizieren zur Ehre Gottes. Die beiden festlichen Kronleuchter im Kirchenschiff strahlen dazu. Dass dieses Licht mitten in der Dunkelheit der Welt scheint, wird durch das Kreuz Christi deutlich. Maria und Johannes auf dem Altar stammen von einer älteren Kreuzigungsgruppe. Die beiden Kruzifixe links und rechts haben hier einen guten Platz gefunden.

## Mein Platz

Wie in vielen alten Kirchen sind auch hier die Plätze nummeriert. Die „Kirchenstühle“ wurden an die Gemeindeglieder verpachtet. Durch die Reformation waren große Teile der Einnahmen weggebrochen, z.B. die Stiftungen für die Totenmessen. Die laufenden Kosten mussten nun anders finanziert werden.

Der Name, der an manchen Plätzen später über der Zahl angebracht wurde, macht besonders deutlich: Hier ist mein Platz, ich gehöre hierher. Vielleicht schwingt auch etwas Stolz mit. Vor allem aber drückt es die Verbundenheit mit „meiner Kirche“ aus.

Die doppelten Emporen wurden eingebaut, damit jedes Gemeindeglied einen - wie es hieß - bequemen Sitzplatz haben konnte. Die Männer saßen oben, meist verteilt nach Ortschaften, die Frauen unten in den „Weiberstühlen“. Die adeligen Familien hatten ihre „Adelsstände“. In Töpen waren es ursprünglich vier. Die Wappen zeugen noch heute davon.





## Blumenzier

Die St. Martinskirche ist wohl die mit dem meisten Blumenschmuck. Auf dem weißen Untergrund in ihren blauen Rahmen und zwischen den Ornamenten zieren zarte Blüten, geschmückt mit blauen Bändern, das ganze Gotteshaus. Sie sind Ausdruck der Freude an Gottes Schöpfung, eine Augenweide und Erquickung für das Herz.

Paul Gerhard fordert in seinem Lied auf: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud ... an deines Gottes Gaben.“ Nicht nur in der Natur sollen die Blumen zu sehen sein, auch dann, wenn draußen nichts blüht und grünt. Das Motiv des ewig blühenden Paradiesgartens ist alt in der christlichen Kunst. So stellt die Blumenpracht auch eine Verheißung auf himmlische Gärten dar. Der Dichter drückt es so aus:

Ach, denk ich, bist du hier so schön  
und lässt du's uns so lieblich gehn  
auf dieser armen Erden:  
was will doch wohl nach dieser Welt  
dort in dem reichen Himmelszelt  
und güldnen Schlosse werden!

# MARKGRAFENKIRCHEN ENTDECKEN.

Entdecken Sie die Markgrafenkirchen in Oberfranken. Im Markgraftum Brandenburg-Kulmbach / Bayreuth und in angrenzenden Gebieten finden sich wahre Schätze barocker Baukunst. Künstler und Handwerker aus dem In- und Ausland schufen Bauwerke, die in allen Einzelheiten die christliche Botschaft verkünden. Die Gotteshäuser laden ein zum Schauen und Staunen, zur Stille, zur Andacht und zum Gebet.

**Informationen:** [www.markgrafenkirchen.de](http://www.markgrafenkirchen.de),  
**Anleitung zur Meditation im Kirchenraum:**  
**Evang. Gesangbuch Bayern, Nr. 726, S. 1230**

## Benachbarte Markgrafenkirchen:

**Nr. 09** **St. Jakobus Berg** **8,2 km**  
Kirchplatz 1 | 95180 Berg

**Nr. 20** **Hospitalkirche Hof** **8,7 km**  
Unteres Tor 11a, 95028 Hof

**Nr. 21** **St. Lorenz Hof** **10,5 km**  
Lorenzstr. 49, 95028 Hof

**Nr. 22** **Pfarrkirche Kirchgattendorf** **15,5 km**  
Kirchberg 6 | 95185 Gattendorf

**Nr. 52** **Pfarrkirche Trogen** **8,5 km**  
Kirchstr. 2 | 95183 Trogen

